

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Positionspapier der AG Schule

Nationale und internationale Rahmenbedingungen für die AG Schule

Auf dem 1. Weltgipfel in Rio de Janeiro, 1992, hat die Weltgemeinschaft in der Agenda 21 die wesentlichen Grundsätze für die globale Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung festgeschrieben. Die insgesamt 179 Unterzeichnerstaaten haben sich verpflichtet, ihre Politik am Konzept der Nachhaltigkeit auszurichten. Entwicklungs- und umweltpolitische Aufgaben werden in diesem Konzept als zusammenhängend gesehen, die von den Staaten gemeinsam mit der Zivilgesellschaft gelöst werden müssen. Dabei wird dem Bildungsbereich im Kapitel 36 der Agenda 21 eine besondere Bedeutung in der Vermittlung und Verbreitung von Nachhaltigkeit eingeräumt.

Im Dezember 2002 griff die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Überlegungen des 2. Weltgipfel in Johannesburg (2002) auf, Bildung stärker als bisher als das zentrale Instrument für eine nachhaltige Entwicklung anzusehen. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich mit der Ausrufung der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ dazu, in den Jahren 2005-2014 besonders intensive Anstrengungen zu unternehmen, um den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung weltweit im Bildungssystem zu verankern.

Die traditionellen Mittel der Umweltbildung und der entwicklungspolitischen Bildung reichten nicht aus, um unter gleichzeitiger Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen die in der Agenda 21 geforderte „Zusammenarbeit im Bereich von Entwicklung und Umwelt“ zu gewährleisten. Bereits 1998 wurde in Deutschland ein Orientierungsrahmen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) von der Bund-Länder Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung formuliert, in dem Gestaltungskompetenz als das zentrale Bildungsziel der BNE deklariert wird. Durch interdisziplinäres Wissen, partizipatives Lernen und mit Hilfe innovativer Schulstrukturen sollen die Schülerinnen und Schüler diese Kompetenz erwerben.

Ziel sollte sein, den schulischen Unterricht inhaltlich und methodisch so zu verändern, dass Schülerinnen und Schüler aktiv an der Generierung, Nutzung und Bewertung von Wissen teilhaben sowie die Entwicklung ihrer Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten gewährleistet sind. Vor dem Hintergrund dieser inhaltlichen Ausformulierung der BNE und unter Fortschreibung der Konzepte der Umweltbildung, des Globalen Lernens etc. wurde u. a. 1999 das Programm „21“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung konzipiert. Ziel war es zum einen, an 200 Schulen im Bundesgebiet das Thema BNE in der schulischen Regelpraxis zu verankern und zum anderen die Vermittlung von Gestaltungskompetenz an Schülerinnen und Schüler. Seit 2004 bis 2008 ist Ziel des BLK-Programms Transfer-21 u. a. die Erfahrungen, Konzepte und Materialien des BLK-Programms „21“ auf 10 % der Schulen in Deutschland auszudehnen.

Die AG Schule im Rahmen der UN-Dekade in Deutschland

Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurden in Deutschland bislang insgesamt sieben Arbeitsgruppen gegründet. Neben der AG Schule bestehen Arbeitsgruppen zum Thema Elementarbereich (Vorschulische Bildung); Hochschulen –

Forschung, Lehre, Service; Berufliche Aus- und Weiterbildung; Außerschulische Bildung und Weiterbildung und Informelles Lernen. Außerdem gibt es eine thematisch ausgerichtete Arbeitsgruppe, die AG Verbraucherbildung in Finanzfragen.

Der Fokus der AG Schule richtet sich auf allgemein bildende Schulen von der ersten bis zur 13. Klasse.

Mitglieder der AG sind Mitarbeiter/innen von Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen, die meist als außerschulische Kooperationspartner agieren sowie Vertreter/innen von Kultusministerien.

Ziele der AG Schule

Die AG Schule hat sich zum Ziel gesetzt, aufbauend auf den bereits existierenden Konzepten, Ideen und Materialien zum Thema BNE, diese inhaltlich weiterzuentwickeln und den Transfer in die Breite zu befördern. Dabei sieht die AG es als essentiell an, das Thema Nachhaltigkeit in der Schule auf allen Ebenen zu verankern. Das bedeutet u. a., sowohl die Unterrichtsinhalte, die Schulprogramme, die Schulorganisation, die Gestaltung der Schule als auch die Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern an dem Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten.

Schule soll nicht träges Wissen vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler sollen zukunftsfähiges Denken vermittelt bekommen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbestände erwerben, die Veränderungen im Bereich ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns ermöglichen. Die aktive Gestaltung der Zukunft wird in den Blick genommen.

Angestrebte Maßnahmen der AG Schule

Um die Idee einer UN-Dekade, einer weltweiten Initiative zur Neuorientierung der Bildung, auszuschöpfen und eine Verankerung von BNE an Schulen zu erreichen, sehen die Mitglieder der AG Handlungsmöglichkeiten auf folgenden Ebenen:

1. Herbeiführung eines Kultusministerkonferenz-Beschlusses zum BNE-Leitbild
Aktivitäten: Erstellung einer Vorlage durch die AG Schule
Absprache mit und Unterstützung der Vorlage durch andere AG
Diskussion und Abstimmung der Vorlage im Nationalkomitee der UN-Dekade und Weitergabe an die KMK
2. Informationsaustausch zum Thema BNE in der Schule mit den anderen AG und möglichen Akteuren oder AG in anderen an der UN-Dekade teilnehmenden Ländern.
Aktivitäten: Organisation eines oder auch mehrerer Treffen auf Ebene der UN-Dekade in Deutschland
Organisation eines Treffens auf internationaler Ebene
3. Entwicklung von Strategien zum Transfer von BNE in die Schulen
Aktivitäten auf den Ebenen:
 - Innerschulischer Bereich
 - BNE in der Lehrerfortbildung thematisieren
 - BNE in der Lehrerausbildung thematisieren (Kooperation mit AG Hochschule)
 - Verankerung der BNE in Curricula empfehlen

- Checkliste zur Beurteilung von Lehrmaterialien im Sinne von BNE
 - BNE in Bildungsstandards verankern
 - Außerschulischer Bereich
 - Strategien für den Transfer von Schule zu Schule
4. Erstellung eines Konzeptes für die Ausgestaltung von Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Partnern im Sinne einer BNE
 5. **Netzwerkbildung**
Zur Ausbildung eines Netzwerkes innerhalb der AG Schule werden die Teilnehmer der AG eine Kurzdarstellung erstellen, die es den anderen Mitgliedern der AG ermöglicht zielgerichtet mögliche Kooperationen anzusprechen.
 6. **Materialien für die BNE**
Für die praktische Bildungsarbeit sollen bereits existierende Materialien im Sinne der BNE weiterentwickelt und im Rahmen von Kooperationsprojekten neue Bildungsmaterialien erstellt werden.